



Rede von Herrn Prof. Dr. habil. Herbert Schirmer am 21. November 2013 anlässlich der Verleihung des KKC-Awards an Herrn Gerhard Hallenberger von der gemeinnützigen Aktiengesellschaft AGAPLESION in Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum zweiten Mal verleiht das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum den KKC-Award. Ich fühle mich sehr geehrt, heute aus diesem Anlass zu Ihnen sprechen zu dürfen.

Mit dem KKC-Award werden jedes Jahr zur Medica Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, Förderer des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums und der VICENNA-Akademie, Verbände und Vereine, die Mitglied des KKC sind, oder einzelne Personen für ihre herausragenden Erfolge, schöpferischen Leistungen und Taten sowie Verdienste in der Gesundheitsversorgung geehrt.

Auf der Grundlage von drei großen Leitgedanken verleiht das Krankenhaus-Kommunikations-Centrum den KKC-Award.

Diese Leitgedanken sind:

1. Der interdisziplinäre Dialog

Das KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum vernetzt Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Bereichen, Fachdisziplinen und Berufsgruppen der Gesundheitsversorgung im Sinne einer themenzentrierten und übergreifenden Zusammenarbeit. Durch diesen interdisziplinär angelegten Dialog beteiligt sich das KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum aktiv an der Weiterentwicklung der deutschen Gesundheitswirtschaft.

2. Die neutrale Plattform

Das KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum bietet als Zusammenschluss einer Vielzahl von Verbänden, Organisationen und Institutionen der Gesundheitswirtschaft eine neutrale Plattform für den Informationsaustausch, das Wissensmanagement und die Formulierung gemeinsamer Ziele, Maßnahmen oder Aktivitäten.

Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Überwindung von Innovationshürden.

3. Die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung

Das KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum ermittelt gemeinsam mit seinen Mitgliedern speziell den interdisziplinären Aus- und Weiterbildungsbedarf und entwickelt entsprechende Angebote. Es trägt damit zur Verbesserung von Qualität, Sicherheit, Prozesseffizienz, individueller Qualifikation und Arbeitsatmosphäre bei.

Der KKC-Award würdigt Visionen, Innovationen, Ideenreichtum und Leidenschaft, Kreativität und Erfindergeist zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Gesundheitswirtschaft.

Für den Gewinn des KKC-Awards müssen daher folgende Voraussetzungen und Bewertungskriterien erfüllt sein:

- Die interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation muss mit Respekt, Klarheit, Verbindlichkeit und Wahrhaftigkeit geführt werden.
- Getreu dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ werden Leistungen prämiert, die praxisnah und anwendbar sind.
- Die Qualität und Nachhaltigkeit der eingesetzten Lösungen, Produkte und Servicekonzepte muss herausragend sein.
- Die Leistungen müssen sowohl ökonomisch wie ökologisch einen hohen Wert haben.
- Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Kunden muss Praxis orientiert erfolgen oder unterstützt werden.
- Die positive und nachhaltige Entwicklung der Organisation, des Verbandes, des Unternehmens oder des Projektes muss in besonderem Maß erfüllt sein.

Das KKC – Krankenhaus-Kommunikations-Centrum verleiht den KKC-Award ausschließlich an Mitglieder.

Wer ist die Gewinnerin oder der Gewinner im Jahr 2013?

In diesem Jahr wollen wir ein KKC-Mitglied als Person ehren, das nach unserer Einschätzung die Leitgedanken am überzeugendsten und ehrlichsten in seine Arbeit eingebracht und umgesetzt hat und damit zur Erfüllung unserer obersten Ziele beiträgt.

Wir haben mit Sorgfalt geprüft, welche Bewertungskriterien in welchem Maße erfüllt wurden und wo sich das auszuzeichnende Mitglied besonders hervorhebt.

Als Vorsitzender der Jury kann ich Ihnen heute Abend ein eindeutiges Ergebnis präsentieren.

In diesem Jahr wurde Herr Gerhard Hallenberger, Vorstandsmitglied der gemeinnützigen Aktiengesellschaft AGAPLESION in Frankfurt am Main aus einem großen Kreis von namhaften Award-Anwärtern von der Jury des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums für seine Verdienste um die „Patientenbezogene Prozesskosten-Optimierung durch Labor-Diagnostik mit Therapeutik zur Effizienzsteigerung im Klinikverbund / Gesundheitswesen“ als „Bottom to top“-Ansatz für eine individualisierte Medizin.

Meine Damen und Herren,

Unser desjähriger Preisträger, Herr Gerhard Hallenberger, hat aufgrund seiner über 25-jährigen Erfahrungen im Management von Gesundheitseinrichtungen, als Mitglied in diversen Gremien und seiner mehr als 12-jährigen Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Gießen-Friedberg sowie als Geschäftsführer der Gesellschaft für Neurologische und Neurochirurgische Rehabilitationsforschung, ein An-Institut der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, eine Vielzahl von interdisziplinären Projektumsetzungen begleitet.

In seinen Tätigkeitsbereichen hat er wesentliche Innovationen im deutschen Gesundheitswesen initiiert und begleitet sowie seit Jahren auch die Bedeutung der Verknüpfung zwischen Labor und Therapeutik zur qualitativen und wirtschaftlichen Verbesserung der Patientensituation erkannt und Pilotprojekte gestartet.

Ziel war es dabei stets, abgestimmte Behandlungsverfahren fachabteilungs- und einrichtungsübergreifend umzusetzen, um zum Beispiel zu verhindern, dass Patienten nicht durch Wechselwirkung von Medikamenten oder durch doppelt verordnete Medikamente bzw. Wirkstoffe Schaden nehmen.

Herr Hallenberger hat dabei den auch vom Krankenhaus-Kommunikations-Centrums (KKC) seit über 15 Jahren gelebten Leitgedanken neutraler interdisziplinärer Dialoge mit Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft einrichtungsintern und einrichtungsextern gefordert, gefördert und als „Anwender“ quasi gelebt.

Ein weiterer Entscheidungsgrund für die Auszeichnung von Herrn Hallenberger mit dem KKC-Award 2013 war, dass Herr Hallenberger als Mitglied des Vorstandes eines der größten Gesundheitskonzerne in Deutschland – ohne selbst Mediziner zu sein – die Bedeutung des Laborbereichs, der in der Regel nur 3 bis 4 Prozent der Budgetkosten ausmacht, jedoch für bis zu 70 Prozent aller Diagnosen und damit weit über höhere Folgekosten verantwortlich zeichnet, erkannt hat und konsequente Maßnahmen daraus ableitet.

Durch die patientenbezogene Zusammenführung und Transparenz der angeforderten, erstellten und abgerechneten Leistungen unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen von Medikamenten wird nicht nur die Versorgungsqualität erhöht, sondern es werden auch Wirtschaftlichkeitsverbesserungen erzielt.

Durch diesen Ansatz hat Herr Hallenberger die Grundlage geschaffen, dass durch die Verknüpfung der Labor-Diagnostik mit der Therapeutik zukünftig alle Beteiligten in der Gesundheitswirtschaft profitieren.

Sehr geehrter Herr Hallenberger, ich wünsche Ihnen persönlich und Ihrem Unternehmen, der gemeinnützigen Aktiengesellschaft AGAPLESION, für die Zukunft viele neue Innovationen und beachtenswerte Erfolge.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles erdenklich Gute, viel Schaffenskraft, Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Ich beglückwünsche Sie zur Auszeichnung mit dem KKC-Award 2013.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Herr Hallenberger, ich darf sie nunmehr nach vorn bitten, damit ich Ihnen den KKC-Award überreichen kann.